



Frau Prof. Dr. Dagmar Bönig
Universität Bremen, FB 12

Bibliothekstraße, GW2 A 2480
28334 Bremen

Studentenvertretung

Sabine Darboven
Telefon (04261) 961404
eMail sabine@darboven-row.de

Axel Schusters
Telefon (04261) 840481
eMail axelschusters@online.de

Peggy Schittek StugA fabiwi
Telefon (0421) 2062473
eMail peggy.schittek@gmx.de

Michael Markus
Telefon (0491) 9995399
eMail mmarkus@uni-bremen.de

Stephan Menne
Telefon (0173) 9931605
eMail stephan.menne@gmx.de

Johannes Kraft StugA fabiwi
Telefon (0421) 9593564
eMail JohannesKraft@gmx.de

www.bildungspricht.de

Sehr geehrte Frau Prof. Dr. Bönig,

nach den bisherigen Gesprächen mit dem Rektor der Universität Bremen Herrn Prof. Dr. Müller und dem Dekan des FB12, Herrn Prof. Dr. Schlutz, konnten keine konkreten und auch nur annähernd befriedigende Lösungen gefunden werden.

Es verhärtet sich der Eindruck, dass die Verantwortlichen gegenseitig darauf verweisen, dass der jeweils andere zuständig für die Verteilung der finanziellen Mittel (Zur Personalentscheidung) sei. Für uns eröffnet sich das Bild, dass wir hingehalten werden sollen, um dann später vor vollendeten Tatsachen zu stehen.

Unsere Frage an Sie lautet: Wie wollen Sie den Lehrbetrieb in Ihrem Bereich in den nächsten Semestern gewährleisten und sichern?

Die ausgeschriebene Lektorenstelle (Didaktik) ist offensichtlich dermaßen unattraktiv für qualifizierte Personen, dass längere Zeit kaum Bewerbungen dafür eingegangen sind, obwohl die Lehrstunden dringend benötigt werden.

Examensklausuren werden auf Grund des Mangels an ProfessorInnen bereits von studentischen Hilfskräften korrigiert. Dies ist ein Zustand, der inakzeptabel und kaum zu verantworten ist.

Weitere Engpässe sind im Bereich der schulpraktischen Studien zu erwarten: Im BA-Studiengang sind 18 Studierende pro Praktikum vorgesehen. Aus den

Studentenzahlen vom aktuellen Semester ergeben sich dadurch bereits 5 Kurse (mit jeweils 4 SWS). Durch wann sollen diese Veranstaltungen geleistet werden?

Hinzu kommt, dass alle „Alt-Studierenden“ bis zum SoSe 2007 schulpraktische Studien begonnen haben müssen. Nach den offiziellen Zahlen geht man davon aus, dass dies ca. 170 StudentInnen betrifft. Würde jedes Semester ein Projekt mit 30 Studierenden begonnen werden, so könnte man 90 Studierende unterbringen. Somit bleiben circa 80 Studierende ohne Projektplatz.

Wir fordern Sie hiermit auf für ein ausreichendes Lehrangebot in ihrem Bereich zu sorgen und uns umgehend mitzuteilen, wie Sie gedenken dies sicherzustellen.

Wir erwarten eine schnellst mögliche Antwort, da wir jetzt das Einleiten rechtlicher Schritte erwägen.

Mit freundlichen Grüßen

i.A.

Peggy Schitteck